

## **Abschluss-Workshop zum Projekt**

# **"Sanierung und Restaurierung der Darß-Zingster Bodden"**

Zusammenfassung der Ergebnisse des Workshops und Empfehlungen

Eckhard Kohlhas

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG)

# Zusammenfassung der Ergebnisse des Workshops: Behandelte Themen

- Zeitliche Abfolge und verfolgte Strategien des Projektes
- Entwicklung und heutiger Zustand der DZB
- Ergebnisse der Teilprojekte
  - Makrophytenbewuchs und Phosphorfreisetzung (Herr v. Weber)
  - Sedimentkerne in der Ribnitzer See (Herr Lampe)
  - Wasseraustauschmodell (Herr Lampe)
  - Maßnahmen im Einzugsgebiet (Herr Mikkat bzw. Herr Blodow)
  - Polderrenaturierung / FFH-Managementplanung (Herr Biele)
  - Effektivität Fällungsmittel bei der Baggergutbehandlung (Herr Biele)

# Zeitliche Abfolge und verfolgte Strategien des Projektes

- 2000 – Anlass: Studie FB Biowissenschaften Uni Rostock
- 2004 – lokale Agenda 21 fordert partielle Entschlammung der DZB
- 2007 – Symposium zu Problemen der Baggergutentnahme von 8 Mio. m<sup>2</sup>
- 2008 – Strategiepapier mit Definition von Teilprojekten
- 2009 – 2013 Umsetzung der Teilprojekte
- 2014 – Abschlussworkshop

# Entwicklung und heutiger Zustand der DZB (Herr Dr. Bachor)

- Schließung von Verbindungen zwischen Ostsee und Bodden bewirkte
  - Verschlechterung des Wasseraustausches
  - Erhöhung der Verweilzeiten
- Bevölkerungsanstieg und Intensivierung der Landwirtschaft bewirkte
  - rasanten Anstieg der Eutrophierung
  - hohe Chlorophyllgehalte mit geringen Sichttiefen
  - geringes Pflanzenwachstum
- heutiger Zustand: unbefriedigend bis schlecht
- Trotz großer Anstrengungen in die Abwasserreinigung (noch) kein Trend zur Verbesserung erkennbar

# Teilprojekt: Makrophytenbewuchs und Phosphorfreisetzung (Herr v. Weber)

- Untersuchung zu Ökosystemleistungen von Wasserpflanzen in den Bodden
  - Makrophyten stabilisieren das Sediment und entziehen Nährstoffe
  - Restbestände an Makrophyten sowie Sporen und Samen bilden Potenzial für Neubesiedlung
  - Sedimententnahme kann eher schaden als nützen
  - Künstliche Förderung zukünftig stärker berücksichtigen

# Teilprojekt : Sedimentkerne in der Ribnitzer See (Herr Lampe)

## Entnahme und Untersuchung von Bohrkernen Ribnitzer See

- die mit P belastete Schicht ist kaum tiefer als 1 Meter
- Die in der MBS von 2007 ermittelte pot. Entnahmemenge von 6-8 Mio. m<sup>3</sup> wird bestätigt

# Teilprojekt: Wasseraustauschmodell (Herr Lampe)

## Modellierung des Wasser- und Partikelaustauschs

- eine Entlastung der DZB durch Export wiedergelöster Sedimente ist selbst langfristig nicht zu erwarten
- Es wird wenig P resuspendiert und bioverfügbar. Der weitaus größte Anteil verbleibt an Partikel gebunden.
- Eine Entnahme von Sediment könnte ohne Effekte bleiben

# Teilprojekt: Maßnahmen im Einzugsgebiet (Herr Blodow)

Zusammenfassung von laufenden Projekten und Aktivitäten

- Förderung von P-Eliminierung auch in kleineren Kläranlagen
- Umsetzung des Konzeptes zur Minderung diffuser Stoffeinträge
- Naturschutzgroßprojekt „Nordvorpommersche Waldlandschaft“
- Maßnahmenumsetzung der EG-WRRL

# Teilprojekt: Polderrenaturierung / FFH- Managementplanung (Herr Biele)

Eignungsprüfung und Renaturierungsplanung von Poldern als Beitrag zur  
Sanierung der DZB

- Polder sind gut geeignet, die Sanierung der DZB zu unterstützen
- außerhalb FFH-Gebiete nicht förderfähig aber als  
Kompensationsmaßnahme empfohlen
- Voraussetzung: Interessensausgleich mit Landwirtschaft

# Teilprojekt: Effektivität Fällungsmittel bei der Baggergutbehandlung (Herr Biele)

Untersuchung von Transportwasser auf gelöstes P und Eignung von Fällungsmitteln

- Transportwasser enthält nur geringe Anteile von gelöstem P.
- Der weitaus größte Teil bleibt an Partikeln gebunden, die in den Becken sedimentieren

- Der Ansatz zur großflächigen Entschlammung sollte nicht weiter verfolgt werden. Der Erfolg ist unsicher und könnte eher negative Auswirkungen haben.
- Die aktualisierten Orientierungswerte für P, N und Chlorophyll werden zukünftig der Maßstab für die DZB sein.
- Intensivierung der Aktivitäten im Einzugsgebiet zur Minderung von Nährstoffeinträgen und Verbesserung der Strukturgüte
- Renaturierung von Poldern